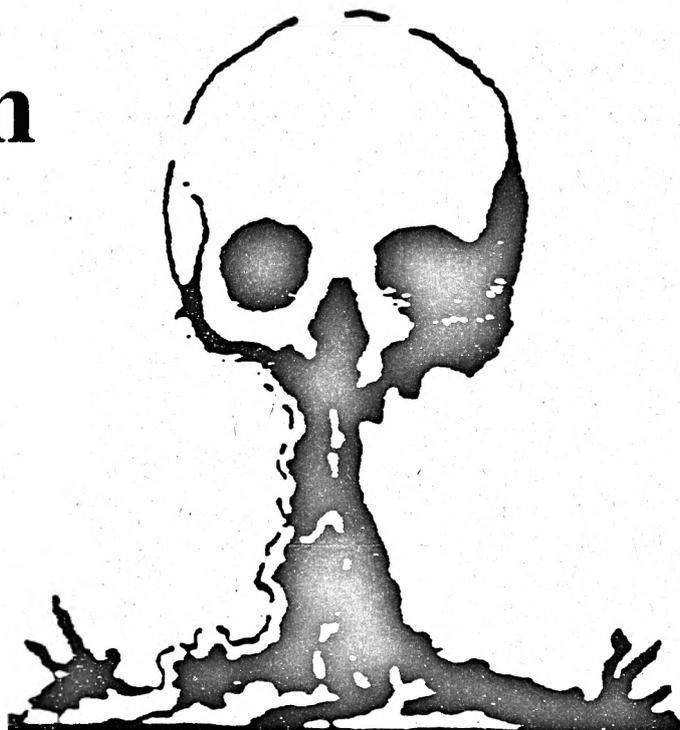


INFO

AKTIONSWOCHE an der JLU -GOLFKRIEG-

**Termine
Ankündigungen
Positionen**



WAS TUN!

Am Donnerstag dem 17.1.91, kurz nach Kriegsbeginn beschloß die studentische Vollversammlung (VV) der Justus-Liebig Uni Gießen, eine Aktionswoche zum Thema Golfkrieg durchzuführen. Eigentlich war die VV am Donnerstag für 16.00 Uhr geplant. Der Ausbruch des Golfkrieges zwang uns jedoch, diese auf 13.00 Uhr vorzuverlegen. Trotz der relativ kurzfristigen Ankündigung beteiligten sich etwa 2000 Studierende an der VV. Die Betroffenheit über den Ausbruch des Golfkrieges war groß. Diese emotional aufgeladene Atmosphäre sorgte dann auch für kontroverse Diskussionen. Einig war sich die gesamte VV jedoch in der Ablehnung des Krieges und in der Forderung hiergegen etwas zu

tun! Sie beschloß fast einstimmig eine Aktionswoche durchzuführen. An die Stelle des normalen Lehrbetriebs sollen Veranstaltungen, Seminare und sonstige Beiträge und Aktionen zum Golfkrieg treten. Dies zu organisieren liegt bei den Fachbereichen und Fachschaften sowie bei allen Studierenden selbst. Im Unterschied zu den Streikbeschlüssen der Vergangenheit, die nie von der gesamten Uni getragen wurden, konzentriert sich die Aktionswoche auf eine tätige Ausnutzung der bestehenden universitären Kommunikations- und Informationsstrukturen; d.h. wir müssen die Verantwortung der Wissenschaft für Rüstung und Krieg in den normalen Unibetrieb auch über die Aktionswoche

hinaus integrieren. Bisher diente Wissenschaft u.a. dazu, Rüstungs- und Kriegsmaschinerie in ihrer derzeitigen Perfektion auf technischer Ebene zu realisieren. Siehe z.B. die Rüstungsforschung an der JLU die sich unter anderem auch mit biologischen Waffen beschäftigt.

Wir erwarten, daß Wissenschaft sich den Gefahren stellt und hilft sie zu beseitigen, anstatt sie zu produzieren und dann die Augen davor zu verschließen.

Es geht uns darum, die schreckliche Wirklichkeit des Krieges zu verdeutlichen und klar zu machen, daß diese "letzte Antwort" keine Probleme löst. Der Krieg ist nicht die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln. Der Krieg ist

total - duldet nichts neben sich und beendet alle Möglichkeiten einer menschlichen Umgangsweise. So berichten uns die Medien, der Krieg und die Vernichtung seien in diesem Konflikt ausschließlich die Methoden Sadam Husseins, dabei wird schweigend übergangen, daß die Maßnahmen des anti-irakischen Bündnisses mindestens die gleiche Qualität aufweisen. Das Mandat der Vereinten Nationen im Golfkonflikt bezieht sich auf die staatliche Wiederherstellung Kuwaits. Falls sich der Krieg jedoch so weiter entwickelt, wie es zur Zeit den Anschein hat, dürfte von Kuwait nichts wiederherzustellen sein - von einer Vernichtung Iraks war ebenfalls nicht die Rede.

Und niemand sollte glauben, daß dieser Krieg in der arabischen Wüste uns nicht betrifft. Deutsche Firmen waren und sind maßgeblich an den Waffenlieferungen für den Irak beteiligt; und nicht nur einige wenige kriminelle, wie uns interessierte Kreise in diesem Land glauben machen wollen. Unter ihnen sind die ersten Adressen der europäischen und deutschen Wirtschaft!!! Aber keine Waffenlieferungen ohne die nötige militärische Schulung: Diese genossen nicht wenige Angehörige der irakischen Armee in den verschiedensten "friedliebenden demokratischen Staaten" Europas (Großbritannien, Frankreich, BRD usw.). Deutsche Politiker und Wirtschaftsbosse haben damit also die Voraussetzungen für diesen Konflikt mitzuverantworten. Jahrelang sind die Verbrechen und Menschenrechtsverletzungen des irakischen Regimes aus machtpolitischen Gründen ignoriert worden.

Heute fragen uns die Verantwortlichen - um von ihrer eigenen Schuld abzulenken - wo seid ihr in der Vergangenheit gewesen?. WIR WAREN DA!!! WIR HABEN GEGEN RÜSTUNGSEXPORTE GEKÄMPFT: WIR HABEN GEGEN DEN GIFT-

GASEINSATZ GEGEN DAS KURDISCHE VOLK PROTESTIERT MIT DEM ERFOLG, DAß DIE LIEFERUNGEN DIESER MORDMITTEL WEITER GEGANGEN SIND!!!

Sie werfen uns vor wir seien anti-amerikanisch. **WER TRITTDENN EINZIG FÜR DIE LEBENSRECHTE DER AMERIKANISCHEN SOLDATINNEN EIN? DOCH NUR DIE, DIE FÜR EINE SOFORTIGE BEENDIGUNG DES MORDENS AM GOLF SIND!!! IST DAS ANTI-AMERIKANISCH?** Sind die amerikanischen Politiker, Jesse Jackson, Sen. Kennedy u.a., die wie wir erst die Wirkung des Embargos abwarten wollten, anti-amerikanisch. Unser Widerstand gilt einer Politik, die den Krieg als Mittel zur Lösung von Problemen begreift. Unsere Solidarität gilt all denen, die für eine neuzugestaltende Politik des Friedens überall auf der Welt auf die Straße gehen!!

Wir verurteilen die Raketenangriffe des Irak auf Israel. Wir verstehen Zorn und Empörung über diese Angriffe in Israel. Unverständlich und erklärungsbedürftig ist für uns, warum mögliche Schutzmaßnahmen wie die Stationierung von Patriotraketen erst jetzt vorgenommen werden.

Aber eine andere Frage muß auch hier gestellt werden: **WER SCHUF DIE VORAUSSETZUNGEN UND MÖGLICHKEITEN FÜR DIESE ANGRIFFE? WIEDER WAREN ES DEUTSCHE FIRMEN, DIE DIE SOWJETISCHEN RAKETEN UMRÜSTETEN UND DAMIT IHRE REICHWEITE ERHÖHTEN, SO DAß DIESE JETZT ISRAEL BEDROHEN!!!**

Und ebenso gehört dazu die Politik Israels in den besetzten und völkerrechtswidrig annektierten Gebieten, in denen seit Beginn des palästinensischen Volksaufstandes bisher weit über 1000 Menschen sterben mußten. Seit Jahren liefert Israel durch seine Politik den

diktatorischen Regimes im Nahen und Mittleren Osten ein ideales Feindbild, mittels dessen jede innen- und außenpolitische Schweinerei in diesen Staaten gerechtfertigt wird.

Wir fordern nachdrücklich die Einberufung einer Nahost-Friedenskonferenz! Unabdingbar zum erfolgreichen Gelingen einer solchen Konferenz ist die Anerkennung des Existenzrechts Israels und Recht des palästinensischen Volkes auf einen eigenen Staat.

Seit mehreren Tagen greifen amerikanische Kampfflugzeuge vom türkischen Luftwaffenstützpunkt Incirlik Ziele im kurdisch besiedelten Nordirak an. Die Meldungen wurden von der Militärzensur lange zurückgehalten bzw. relativiert ("nächtliche Übungsflüge"). Der türkische Staatschef Özal bereitet möglicherweise hinter dem Rücken und gegen den Willen der Bevölkerung sein Militär auf einen Angriff gegen Irak vor. Jedenfalls kommt die Erlaubnis für die Amerikaner, den Irak von türkischem Boden aus anzugreifen, faktisch einer türkischen Kriegserklärung gleich! In jedem Fall ist bei einem irakischen Angriff auf die Türkei, der "Bündnisfall" gegeben und die gesamte NATO müßte eingreifen siehe etwa die Äußerungen des NATO-Generalsekretärs Wörner. Die gesamte Region muß zudem auch schon in "Friedenszeiten" als Spannungsgebiet ersten Grades zählen. Hierzu zählen das "Kurdensproblem", "ungelöste" Grenzfragen zwischen der Türkei und dem Irak, die Ölvorkommen im betreffenden irakischen Gebiet, sowie das Staudammprojekt auf kurdischem Boden in der Türkei. Es ist nicht die Aufgabe der Bundeswehr, in diesen Konflikten im wahrsten Sinn des Wortes "Stellung" zu beziehen !!!!!!!!!!!!!!!

BISHER FESTSTEHENDE TERMINE DER AKTIONSWOCHE

Montag

- 8.00 Ganztägige Mahnwache vor dem Hauptgebäude / Aufstellen von Holzkreuzen
- 10.00 VV Medizin, Gr. HS Anatomie
10.00 Medienpolitik im Golfkrieg, FB 08, Phil I, Hs C, R 29
- 11.00 VV Germanistik, B 9
11.00 VV 12/13 MaPhy, Physikfoyer
11.00 Pädagogische Kulturbetrachtung anhand von Konflikten. Wir lesen gemeinsam Texte und sprechen darüber.
- 12.00 VV 17/19, Bio-HS, Hauptgeb.
- 13.00 VV 02, HS 24
13.00 VV 10, HS ?
13.00 VV 15, HEG 05, Hoppemausoleum
- 14.00 VV 03,
14.00 VV 06,
- 15.00 Koordinationstreffen Rüstungsexporte, Phil II, Hs E, R 119a*
- 17.00 Koordinationstreffen der Fachschaften im AStA
- 18.00 Blockadeplenum im VFKK, Frankf. Str. 50
- 19.00 Treffen von Gewerkschaftsjugend/Betriebsräten u.a. gegen Rüstungsexport und Golfkrieg, DGB-Haus, Jugendraum (Anbau)
- 20.00 Podiumsdiskussion zum Golfkrieg, mit H-E Richter (angefragt), . Krell (Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung), G. Erb (Politikwissenschaftler) und VertreterInnen von Friedensinitiativen, Audi-Max, Phil. II

übrige Zeiten der Fachbereich-VVs standen noch nicht fest.

Dienstag

- 8.00 Prof. Laqua: Chemische Waffen, H-Buff-Ring, Gr. Chem. HS
- 9.00 AG: "Gegen die geplante Änderung des GG, um die Bundeswehr in Kriegsgebieten einsetzen zu können." Treppenhaus Uni-Hauptgebäude, FS 17/19.
- 10.00 Fb 03/04 "Die Frage von Krieg und Frieden heute - Politische und Pädagogische Aspekte", mit K. Fritzsche (Politik) und C. Löhmer (Pädagogik), Phil.II Haus B 030.
- 10.00 Konflikte lösen ohne Gewalt - Wunsch ? Wie sieht die Realität aus? Robert tel.: 35315, FS.-Raum 17/19, Ludwigstr. 27.
- 10.00 Reservisten verweigern den Kriegsdienst - KdV-Beratung - FS 17/19, Ludwigstr. 27 (Dachgeschoß), Tel.: 702-6019, bis 12.00 Uhr.
- 11.00 Fb 08: Diskussion mit Prof. Schröder zum Thema: USA am Golf, Raum: n.n. (fragt die FS).
- 14.00 Fb 03 "Ursachen des Golfkonflikts", mit Prof. G. Erb, Phil. II, Haus E, Raum: n.n.
- 14.00 Fb 08: "Koloniale Vergangenheit der Golf-Region", Raum: siehe Aushang.
- 14.00 Theater der Unterdrückten - "Unsichtbares Theater", Haus B, Phil. II, Studentischer Aufenthaltsraum.
- 14.00 Reservisten verweigern den Kriegsdienst- KdV-Beratung - FS 17/19, Ludwigstr. 27 (Dachgeschoß), Tel.: 702-6019, bis 16.00 Uhr.

**Diese Liste erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit!!
Erweiterungen erwünscht, näheres bei eurer FS.**

Aufruf zur Großdemonstration in Bonn am 26. Januar 91

**Wir lassen die Zerstörung der Zukunft nicht zu!
Stoppt den Krieg am Golf!**

Durch die Entscheidung des amerikanischen Präsidenten ist ungeachtet zahlloser Appelle, beharrlich weiter nach politischen Lösungen zu suchen, am 17. Januar der Golfkrieg begonnen worden. Damit ist militärische Gewalt wiederum zur Richtschnur internationaler Politik geworden. Dagegen protestieren wir voll Trauer und Empörung.

In diesen Tagen werden in der Bundesrepublik Hunderttausende gegen den Krieg auftreten. Drückt überall Euer NEIN aus. Um unseren Protest zu bündeln, um die Perspektiven unseres Bemühens um Frieden zu verdeutlichen und unseren Forderungen an die Bundesregierung Nachdruck zu verleihen, rufen wir auf zu einer

Großen Demonstration gegen den Krieg am Golf am 26. Januar nach Bonn.

12 Uhr Sammelpunkte und Auftaktkundgebungen: Nord: An der Josefshöhe (Bonn-Auerberg); Süd: Am Südfriedhof (Bonn-Friesdorf); West: Am Schlachthof (Bonn-West); Ost: Beueler Bahnhof (rechtsrheinisch)

13 Uhr Sternmarsch in die Innenstadt

14-16 Uhr Kundgebung auf dem Bonner Hofgarten

An diesem Tag wird auch in den USA ein großer "Marsch auf das Weiße Haus" in Washington stattfinden.

Wir haben immer die irakische Besetzung von Kuwait verurteilt und den sofortigen Rückzug der Besatzungstruppen gefordert. Der Krieg am Golf heißt aber nun, daß den Verbrechen der irakischen Aggression und den Menschenrechtsverletzungen des Hussein-Regimes mit Schrecken und Leid in tausendfacher Größenordnung begegnet wird.

Wir sagen sehr bewußt: Das mit der UN-Resolution verbundene Ultimatum und die Entscheidung der USA, westeuropäischer und anderer Staaten durch militärische Drohung die Räumung Kuwaits zu erzwingen, führte geradewegs zu dieser Situation.

Es ist zu befürchten, daß der Krieg eine ganze Region und ihre Menschen vergiftet, verstrahlt, verkrüppelt, ermordet. Ökologische Katastrophen (Klimaveränderung, Abbau der Ozonschicht usw.) drohen für viele Teile der Welt. Der Bruch internationalen Rechts durch Bagdad wird durch den Krieg zur schwersten Verletzung von Menschenrechten ausgeweitet.

Wir wenden uns gegen jeden Bruch des internationalen Rechts. Aber wir brauchen im Interesse der Menschen dort und hier und überall intelligentere Mittel als Krieg. Für den Golf geht es vor allem darum, die Probleme der Region zu lösen. Unabdingbar ist für uns die sofortige Beendigung der Kriegshandlungen.

Dann geht es um Folgendes:

- * Den sofortigen Beginn einer Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Nahost, um die Probleme in der Region (Kuwait, Libanon, Palästina, Israel, Kurdistan) zu lösen, sowie Abrüstung und wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zu vereinbaren.
- * Die bedingungslose Einstellung der Rüstungsexporte, sowie die Vereinbarung substantieller Abrüstungsschritte der Industrienächte
- * Eine entschlossene Politik der Einsparung von Öl und der Vermeidung von Umweltschäden.

Die Alternative zum Krieg erfordert neues Denken, eigene Veränderungen unseres aufwendigen Lebensstils und vor allem große Ausdauer. Aber sie würde den Ewigen Zirkel von Gewalt und Gegengewalt endlich aufbrechen. Zeit für tragfähige Friedenslösungen ist besser als die Zerstörung der Zukunft durch den Krieg.

Von der Bundesregierung verlangen wir, daß sie aktiv gegen den Krieg und für den Frieden eintritt.

Wir fordern:

1. Die Bundesregierung soll aus der Koalition ausscheiden, die auf den militärischen Weg am Golf setzt. Sie soll sich für eine sofortige Beendigung der Kampfhandlungen den Abzug der Interventionstruppen und für die Nahost-Friedenskonferenz einsetzen.
2. Deutsche Soldaten und Waffen sind sofort aus der Türkei zurückziehen.
3. Die Regierung muß endlich das Embargo gegen deutsche Rüstungsfirmen durchsetzen.
4. Jede Unterstützung für den Golfkrieg, sei es mit Geld, Munition oder logistischer Unterstützung ist sofort einzustellen.

Kommt alle am 26. Januar nach Bonn !

Jetzt müssen die BürgerInnen dafür sorgen, daß die Politiker endlich begreifen !

Kontaktadresse: Trägerkreis 261., c/o Büro der Friedenskooperative
Römerstraße 88
5300 Bonn
Tel. 0228/692904 o. 05
Fax: 0228/69290

Spendenkonto: Förderverein Frieden e.V.
Konto 33035 Sparkasse Bonn BIZ 380 500 00
Konto 457876-500 Post giro Köln BIZ 370 100 50
Stichwort: Golf-Demo 261.

Trägerkreis der Aktion:

Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste; Bonner Friedensforum; Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BdKJ); Bund für Soziale Verteidigung (BSV); Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz; Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschlands (BUND); Bundeskoordination der Bewegung gegen militärische Flüge; Christlicher Friedensdienst (IPF); Initiative Kirche von unten; Initiative für Frieden; Internationaler Ausgleich und Sicherheit (IFIAS); Forschungsstelle Militär, Ökologie und Planung (MOP e.v.); Friedenskomitee 2000; Friedensinitiative; Greenpeace; Hamburger Forum; Kampagne "Für das Leben produzieren - Rüstungsexporte stoppen"; Komitee für Grundrechte und Demokratie; Künstler In Aktion; Medico International; Naturwissenschaftler-Initiative Verantwortung für den Frieden; ÖTV Rhein-Berg/Oberberg/Rhein-Sieg; Ohne Rüstung Leben; Ostermarschkreis Hessen; Pax Christi; u.v.a.m.